

SZENE WHATCHER

No. 102

2. Dezember 1999

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Großes Dino-Preiskätzchen!!!

Die Dino Entertainment AG hat uns freundlicherweise drei! Exemplare der auf 1.111 limitierten Logo-Editions von *Green Lantern* #1 und ebenso viele Ausgaben der *Green Lantern* Null-Nummer für ein Preisausschreiben zur Verfügung gestellt. Für diese grosszügige Geste bedanken wir uns sehr herzlich.

Doch bevor diese Glückspilze die heissbegehrten Druck-erzeugnisse ans Herz drücken dürfen, steht ihnen die Beantwortung einer extrem schwierige Frage bevor:

Wie heisst der Bösewicht, der gleich in der Nummer 1 versucht den gesamten Wächter-Rat zu vernichten?

Eure Antworten sendet ihr bitte an:

Joachim Heinkow, Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin oder per eMail an joscha@p-soft.de
Einsendeschluss ist der 11. Dezember 1999.

Die Ziehung der Gewinner findet am Donnerstag dem 16. Dezember 1999 in der Roman Boutique, Nollendorfplatz 5 in Berlin-Schöneberg um 18:00 Uhr statt.

Mitarbeiter der Szene WHatcher Redaktion sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Apropos Dino Verlag

Aufmerksame Leser haben uns darauf hingewiesen, dass uns in der letzten Ausgabe des SW ein dummer Fehler unterlaufen ist. Durch die Preisanhebung bei Dino kosten die *Batman*- und *Superman*-Ausgaben zukünftig DM 5,90, und nicht DM 6,90, wie irrtümlicherweise von uns berichtet, 'Tschuldigung.

Ach ja, wer rechtzeitig Mitte Oktober 1999 bei der Dino-Aktie eingestiegen ist, der hätte schon heute über eine kräftige Gewinn-Mitnahme nachdenken können, denn am 29. November wurde das Papier für satte € 49,00! gehandelt.

Und... die *Flash* Null-Nummer wird nun doch als die Nummer 1 erscheinen, dazu gibt's noch eine limitierte Logo-Edition! Gerüchten zu Folge sollen davon nur 777 Stück in Umlauf kommen – harte Zeiten für Limi-Sammler!

Schlechte Zeiten für Charlie Brown

Charles M. Schulz (76), der Erfinder der *Peanuts* ist an Darmkrebs erkrankt. Nach Auskunft der Ärzte geht es dem berühmten Cartoonisten »den Umständen entsprechend«.

Die *Peanuts* erscheinen weltweit in 2.600 Zeitschriften. Da Schulz bei seinen Arbeiten immer nur 5 Wochen Vorlauf hat, könnten nur noch bis zum 1. Januar 2000 neue Cartoons erscheinen. Alles weitere hängt vom Krankheitsverlauf des genialen Autors und Zeichners ab. Wir wünschen gute Besserung!

Infinity macht Dampf

Die Wogen im Top Cow-Infinity-Deal haben sich noch nicht so ganz geglättet. Immer wieder werden die Umstände der Lizenzierung und die sich daraus ergebende Zukunft der Serien diskutiert. Besonders ausführliche Informationen bietet hier der *Splashp@ges Newsletter*, den man unbedingt unter <http://www.splashpages.de> abonnieren sollte.

Eine vielgestellte Frage in dieser Sache: Hat Infinity sich übernommen?

Wie berichtet war das Splitting der Titel auf verschiedene deutsche Verlage nicht allzu gross, denn lediglich *Tomb Raider* wird zukünftig bei Egmont Ehapa erscheinen. Hier darf man im Frühjahr 2000 mit einem zweimonatlich erscheinenden, 48 Seiten starken Heft für DM 6,90 rechnen, auf Variant-Cover und Prestige-Formate will man gänzlich verzichten. Die Verlage Panini und Gamix gingen leider leer aus.

Spannend bleibt, wie sich die Lage um die Titel von Cliffhanger entwickelt, deren Lizenz noch immer beim Splitter Verlag liegen. Da sich hier in Sachen Heft-Publikationen aber nicht mehr allzu viel ereignen dürfte, rätselt man in der Szene, wo diese Rechte in Zukunft landen werden.

Derweilen hat Infinity viel Arbeit vor sich, denn die Crew von Marius Keßler hat nicht nur eine Unmenge von Material zu bewältigen, sondern auch einen deutlichen Auftrag was die qualitative Ausstattung ihrer Produkte anbelangt. Die Vergabe des umfangreichen Lizenz-Paketes erfolgte wohl doch nicht nur aus rein finanziellen Gesichtspunkten, glaubt man der Presse-Erklärung von Top Cow. Originaltext: »Vor allem wollen wir wieder die Qualität in die Comics zurückbringen, auf die wir bei Top Cow Productions so stolz sind.«

Für Comic-Fachhandel und Kiosk stellt sich mehr denn je die immer wiederkehrende Frage nach zusätzlicher Auslagefläche, denn schon im Januar 2000 schlägt Infinity zu. Der Einfachheit halber drucken wir die Liste der Erscheinungsdaten des *Splashp@ges Newsletters* ab:

Januar:

Witchblade Kiosk # 1 (monatlich)

Witchblade Prestige # 15 (vierteljährlich)

Februar:

The Darkness Kiosk # 1 (monatlich)

The Darkness Prestige # 14 (vierteljährlich)

März:

Fathom Kiosk # 1 (zweimonatlich)

Fathom Prestige # 1 (zweimonatlich)

Spirit of the Tao Kiosk # 9 (zweimonatlich)

Spirit of the Tao Sammelband # 1 (vierteljährlich)

April:

Tales of the Witchblade Kiosk # 1 (vierteljährlich)

Tales of the Witchblade Prestige # 4 (vierteljährlich)

Ascension Kiosk # 11 (zweimonatlich)

Ascension Sammelband # 1 (vierteljährlich)

Mai:

Tales of Darkness Kiosk # 1 (vierteljährlich)

Tales of Darkness Prestige # 3 (vierteljährlich)

Comic Action 2000

Der Veranstalter der Spiel 2000 in Essen, der Friedhelm Merz Verlag aus Bonn, hat inzwischen bestätigt, dass im nächsten Jahr auch die Comic Action 2000 stattfinden wird. Entgegen erster Vermutungen, das Treffen alternierend zu Erlangen durchzuführen, haben sich somit nicht bestätigt.

Hier deutet sich alle zwei Jahre, beginnend in 2000, ein beinhardter Messe-Kampf um Publikum und Aussteller an. Diverse Verlage und viele Besucher werden allein schon aus finanziellen Gründen bei dieser Gangart nicht mithalten können. Es erscheint äusserst fraglich, ob diese Entwicklung zu begrüssen ist. Alle Beteiligten sollten hier sorgfältig abwägen und sich nicht aufreiben lassen. Unsere Entscheidung steht bereits fest, ein Jahr Erlangen, ein Jahr Essen, bleibt abzuwarten wie lange die beiden Veranstaltungen nebeneinander existieren können? Comic Action 2000: 26.-29. Oktober 2000.

Video-Tempel geschlossen

Die Staatsgewalt hat Ende November die Berliner Videothek *Videodrom* und den dazugehörigen Szene-Shop für Merchandising, Bücher, Mangas, DVDs etc., *Basement* schliessen lassen. Der genaue Hergang entzieht sich natürlich unserer Kenntnis und die Gründe für diese Aktion sind nicht nur uns unbekannt, aber rein instinktiv löst ein derartiger staatlicher Eingriff im Demokraten-Hirn ein eindringliches Warnsignal aus.

Es ist uns nicht möglich, diesen Vorgang aus der jetzigen Situation heraus zu kommentieren, wollen aber den Betreibern dieser Geschäfte die Gelegenheit geben, das Ganze aus ihrer Sicht zu schildern. Wir drucken deshalb ihre Presseerklärung kommentarlos ab.

»Berlin, 26. November 1999

Am Dienstag, dem 23. November 1999, durchsuchten Vertreter von Staatsanwaltschaft, Kripo, Sittenpolizei und Wirtschaftsamt Kreuzberg, verstärkt von ca. 50 uniformierten Schutzpolizisten die Geschäftsräume des *Videodroms* sowie die Privatwohnungen der Inhaber. Gesucht wurde, basierend auf einer Anzeige, nach »gewaltverherrlichenden, bundesweit beschlagnahmten und jugendgefährdenden Schriften«. Im Rahmen der Durchsuchung wurden sämtliche Firmencomputer, Unterlagen der Buchhaltung, sowie einige hundert Artikel (Videos, DVDs u.a.) konfisziert und alle Geschäftsräume (*Videodrom*-Verleih, *Basement* und Versandbüros) geschlossen und versiegelt.

Wir gehen davon aus, daß die Sichtung bzw. Prüfung der Unterlagen und beschlagnahmten Waren, beweisen wird, daß die gegen das *Videodrom* vorgebrachten Anschuldigungen unwahr und haltlos sind. Das *Videodrom* hat sich in über 10 Jahren als wichtige kulturelle Institution etabliert und ist weit über die Grenzen Berlins bekannt. Besonders der Videoverleih mit seinem umfangreichen, vielseitigen Angebot zumeist fremdsprachiger Filme, Serien und Dokumentationen versorgt seit langem Kritiker, Wissenschaftler und Filmfreunde aus dem In- und Ausland mit zum Teil rarem Filmmaterial. Warum nun eine Polizeiaktion das *Videodrom* kriminalisiert und vor allem die weitere Existenz der Firma bedroht, ist für uns völlig unverständlich, genauso wie die vorverurteilende Erklärung des verantwortlichen Vertreters des Wirtschaftsamtes Kreuzberg, er wolle das *Videodrom* für immer geschlossen sehen.

Sollte das *Videodrom* weiterhin geschlossen bleiben, wird die Firma - ohne Geschäftsräume und -unterlagen - geschäftsunfähig - der Bankrott droht.

Selbst eine spätere Entlastung vor Gericht und auch etwaige Schadensersatzregelungen kämen dann wohl zu spät. Sämtliche dem *Videodrom* bisher bekannten Erklärungen und Begründungen von Staatsanwaltschaft und Wirtschaftsamt sind Tatsachenbehauptungen. Der bloße Verdacht, das *Videodrom* hätte mit verbotener Ware gehandelt, scheint als Begründung auszureichen, die Geschäftsgrundlage zu zerstören. Die Behauptung des Wirtschaftsamtes, es habe eine Vielzahl von Ermittlungsverfahren gegen die Betreiber gegeben, erweckt den Anschein, dass diese auch zu Verurteilungen führten. Unerwähnt bleibt, dass sämtliche Ermittlungsverfahren eingestellt wurden. Auch die Einschätzung des zuständigen Sachbearbeiters beim LKA 413, die Eigentümer, Karsten Rodemann und Ines Ruf, hätten kontinuierlich seit Anfang der 90er Jahre einen internationalen Versandhandel aufgebaut, der insbesondere die Freunde von gewaltverherrlichenden und jugendgefährdenden Horrorfilmen anspreche, ist bewusst undeutlich und irreführend. Wie unsere Geschäftsunterlagen belegen, sind Horrorfilme nur ein kleiner Teil unseres Verleih- bzw. Verkaufsprogramms. Auch die Gleichsetzung von bundesweit beschlagnahmten (also verbotenen) Titeln mit indizierten Filmen (die nicht beworben werden dürfen, aber über 18 jährigen verliehen bzw. verkauft werden können) und die Vermischung von Verkaufsräumen, Videoverleih und Kunden unzugänglichen Lagerräumen in den bisherigen Mitteilungen von Staatsanwaltschaft und Wirtschaftsamt stellt eine rufschädigende Vorverurteilung dar, die die Tatsachen zu unseren Ungunsten verklärt.

Die Vielzahl von Sympathie- und Solidaritätserklärungen, Hilfsangeboten und spontanen Unterschriften-Aktionen, die es bereits gab, belegen eindrucksvoll, dass es sich beim *Videodrom* eben nicht um ein schmieriges, kriminelles Hinterhofunternehmen handelt, sondern um eine wichtige kulturelle Institution.

Am kommenden Montag, dem 29. November 1999, wird es um 11.30 Uhr im Eiszeit-Kino (Zeughofstr. 20, 10997 Berlin) eine Pressekonferenz geben, bei der Vertreter des *Videodroms* sowie prominente Kunden des *Videodroms* (Filmemacher, Schauspieler, Musiker, Künstler) Stellung zu den Anschuldigungen nehmen werden. Eine Einladung, in der auch die erwarteten Prominenten genannt sein werden, wird Ihnen gesondert zugehen.«

...für die, die immernoch auf den Sammelband von *Violator* warten – die Nummer 2 ist der Indizierungs-Behörde aufgefallen. Das hat natürlich nichts Gutes zu bedeuten. Das Warten auf den Sammelband kann sich (unendlich) hinziehen...
...für die Freunde antiquarischer deutscher Comics bietet sich am 18. Dezember 1999 per *Versteigerung* wieder eine Gelegenheit die Sammlung zu komplettieren. Unter den 2.367 Positionen ist sicher, trotz digitaler Konkurrenz, für jeden was dabei. Infos Micky Waue, 06172-794 80, fax -756 85...

Impressum

Szene Whatcha #102, Dezember 2, 1999 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
E-Mail: joscha@p-soft.de

Internet: <http://www.pinuts.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene Whatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.